

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.  
15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

### Hallesches Tagblatt.

Abonnenten: 50 Jg. pro Viertel frei in's Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2005 Hal. 1.50 per Quart. ggf. bestellbar.  
Inhaltsverzeichnis pro Jg. Hal. 1.00, ausländische Abnehmer 1.20, halbes Jahr 50 Pf. Bei Vierteljahresabonn. 30 Pf.

### Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dannebergstraße).

Abgaben nehmen hiesige Filialen entgegen.  
Ersteintritt nicht nachzulassen außer bei 5 Jg.

### Hallesche Neueste Nachrichten.

Für die Abenden verantwortl.:  
Wilhelm Zech, Schriftf. Zecher, Postfach 20,  
Zuckerb. (Hallesche) Druck- u. Verlagsanstalt,  
Kleine Ulrichstraße 31.

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dannebergstraße), Zecher's  
Erscheinungsnummer: 4-10 bis 10.000.  
Für Abgabe anverwandelter Geschäftsstelle keine Verantwortlichkeit.  
Ersch. und Verlag von W. Zschaligke in Halle a. S.  
— Preis pro Quartal 2 Mk. —

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

## Ausgewählte Ereignisse.

Der Präsident des Reichsmilitärgerichtes General Frhr. von Emminghen ist am Freitag gestorben.

Die Entente-Mächte haben der Note neuerdings eine Note mit ihren wünschenswerten Reformforderungen überreicht.

Beim Brande eines Hauses in der Vorstadt Ehrenfeld-Köln sind vier Personen umgekommen.

## \* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 24. Oktober.

Der bevorstehende Beginn der parlamentarischen Session hat in letzter Woche seine Epochen vorangemacht in Bezug auf Finanzminister-Konferenzen. Die Herren Finanzminister sind aus den Bundesstaaten in Berlin zusammengekommen und haben einander ihr Verbleiben gelassen. Alle hätten sie zu erklären, dass in allen Staatsverträgen die wenigsten vorhanden sind und in keinem Staat es mau erreicht über die Anzahl der zu erfüllenden Militärverträge für das Reich, das erst recht in Finanzministerien nicht zu finden ist und nach der Reichshauptstadt hin. Von dieser war in den nächsten Finanzminister-Konferenzen die Rede, was aber gelöst, vorzugeschieben aber beschloffen worden ist, das weiß man nicht. Man vermutet nun, daß man von einer Dieseler — nicht gesprochen hat, daß niemand gemacht hat, den Vorfall zu machen, daß der Tabak in Italien ist. Das weiß man nicht, das vermutet man aus, weil die Nachrichten neuer Steuerpolitik, zumal von solcher jenseitiger — antiergermischer, u. h. dem Kernschmelzen und nachfolgenden benannten Vorse gegen den Krieg größer, je unglücklicher ist möglich. — Da in den Ereignissen der Woche erweisen sich die Entschlossenheit des Parlamentes des Reiches und der Kaiserin Friedrich, und weiches Mitleid der Kaiserin eine tief bemerkenswerte politische Rolle gespielt hat, wie er Tage zuvor antiergermischer Eingehung zweier Kaiserin nach, seinen religiösen Standpunkt zu deuten und den Kaiserin Abreise nach zu empfehlen.

In Australien war am bemerkenswerten vielseitig, daß die Ministerkrise in Ungarn, die ihrem Abschluß bereits ganz nahe liegen, trotz in letzter Woche besonders lebhaft vor sich gegangener Verhandlungen, immer nicht abgeklärten werden ist. Zuletzt schien Herr v. Czakay der wenig bedeutenswerte Nachfolger des Grafen Kelen sein zu sollen. Es scheiterte sogar bereits eine ziemlich vollständige Ausrüstung des Reiches. Aber in letzter Stunde geriet sich auch diese Kombination, was nicht abschließend, daß man am Ende wieder zurückgriff, wie man auf Paris, Wien, London, Moskau und nach anderen zum Teil sogar wiederholt zurückgegriffen hat. — Auch in Italien gab es eine Ministerkrise, deren Grund, der Sturz der Romualdi des Kaisers von v. Rußland, nicht ungelöst ist. Als Grund soll wiederum der Gesundheitszustand des großen Premierministers Graziani bedient sein. Nur ist in diesem Falle nicht einzugehen, warum mit dem Premier das ganze Kabinett demissioniert. Auch noch andere Personalveränderungen dürfte die Folge des aufgeschobenen Jahreswechsels sein.

## Die Zwillingsschwester.

Nach den Americanaften von J. v. Wettcher.

(Fortsetzung.)

Gedacht vorlesen.

Trotz ihrer Bemühungen, ruhig zu bleiben, schlingt Vertas Herz zum Zerplatzen bei dem Gedanken, daß die Schwester sich jetzt unter dem Dache ihres bitteren Leidens befindet. „Ich muß suchen, sie auf irgend eine Weise von hier zu entfernen“, sagte sie sich, „aber wie?“

Einen Moment später kniete Nofa neben ihrem Lager, küßte ihren Mund, ihr Haar und ihre Hände unter stöhrenden Kränen, obgleich sie sich den Ermahnungen ihres Verlobten zufolge vorgenommen hatte, ruhig zu sein und alles zu vermeiden, was die geliebte Schwester hätte aufregen können.

### 40. Kapitel.

„Erzähle mir von all den Begebenheiten“, sagte Verta, nachdem Nofa sich eingemagert beruhigt hatte.

Diese zum ersten Mal neben das Bett der Schwester und deren Haar färschlich streichelnd, erzählte sie ihr alles, was sie sie glaubte, dieselbe begierig war zu erfahren.

„Tante Helene, in dem Glauben, daß Du Dich direkt nach Westfalen begeben, folgte Dir dahin; als sie Dich dort nicht fand, erkannte sie“, erzählte Nofa vorichtig. „Wenig später folgte ihr, nach England zu reisen, um Nachforschungen nach Dir anzustellen, da kam das Telegramm, daß Du aufgefunden sei.“

Eine schmale Blässe breitete sich über Vertas Antlitz. Die Erinnerung an die erlebten Schrecken überkam sie, und sie schauderte.

„Dich freier“, sagte Nofa, die seltsame Deute über Vertas Schultern juchend.

„Nein“, erwiderte diese, mit gespanntem Blicke die Schwester ansehend. „Wer fand mich?“ fragte sie flüchtig.

Der Papst hat in der ablaufenden Woche definitiv dem Staatssekretär Rampolla einen Nachfolger gegeben in der Person des Kardinals Merry de Val. Diese Ernennung hat Aufsehen gemacht, weil Merry de Val kein Italiener ist und seit Verabschiedung von italienische Kardinäle das Staatssekretariat erhalten haben. Bei der Jähigkeit, mit welcher man in Italien an der Exaltation festhält, wird man begreifen die Ernennung des Kardinals Rampolla und die Gierigkeit der italienischen Kardinäle. Daß Merry de Val sowohl als Mann wie als Kardinal noch sehr jung ist, wird nicht zur Vermindehung der Geltendmachung und Verwendung beitragen. Politisch von Bedeutung ist, daß der neue Staatssekretär ganz und gar ein Vertrauensgenosse seines Vorgängers, Rampolla, sein soll.

Die Monarchen-Bewegung in Paris ist ohne Störungen verlaufen. Schöne Kritikpunkte über das Verbleiben des Friedens sind abgegeben worden, Hülfeleistungen, Paraden, Gesandten und sonstige Annehmlichkeiten haben stattgefunden, und so ist dem Wetter so sehr wie möglich vorbeizugehen, befindet sich das italienische Königspaar in seine Heimat zurückgekehrt. Aber wenn man die Dinge man ganz genau weiß, dann findet man doch, daß die Hauptrolle der ganzen Veranstaltung die junge schwedische Königin Helena von Italien, geborene Prinzessin von Montenegro, war, welche von den Parikeln in sich und Wort nach Paris gekommen wurde. Das war die Hauptrolle, in der Politik wird alles so denken, wie es gewesen ist. — Zu Konferenzen mit seinem französischen Kollegen ist der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Paris angekommen. Es scheint einmal wieder, als ob das Kriegsgeld in Petersburg etwas knapp geworden sei, denn die sehr außerordentlich offenkundigen Geldverhältnisse haben allmählich ihren drohenden Charakter verloren. — Einmal mehr wieder bei französischer Kammer, die man sich seit Debatte hingehört, aber an eine Entscheidung der Verträge der Segner des Ministerpräsidenten Combes, eine Reorganisation der Regierung herbeizuführen, ist jedoch nicht zu denken.

Auf dem Balkan haben sich in der zu Ende gehenden Woche Vorgänge von weltweiter Bedeutung nicht abspielte. Eine Reihe von Vertretungen des Reiches in Berlin erklären, er hat keine geplante Repräsentationsreise an fremde Höfe wohl aber nicht aufgeben müssen, da ihm, zuerst auf Petersburg, und dann noch wo anders her, verständlich gemacht worden ist, er habe, da er die Königsmörder zu offen begünstigt, auf keinerlei Empfang zu rechnen. — In Bulgarien schlägt man sich bei der Signation für die Vermählung zur Unterstützung einzuhalten die Köpfe kalte; dagegen hat die bulgarische Regierung in Sachen Marzovianos nun augenscheinlich eingestakt. Die Einführung der von Rußland und Osterreich-Ungarn begründeten Reformen ist sich nach und nach vollziehen, wenn es auch jetzt, es machen sich fremde die h. englische Einflüsse eingeleitet, um neue Verwicklungen herbeizuführen. Man kann annehmen, daß die meist interessierten Kaiserreiche nicht zu denken müssen werden.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Oktober. (Hofnachrichten.) Der Kaiser begibt sich morgen vormittags mit Sonderung nach Küstern zur Teilnahme an der Enthüllung der dort errichteten drei Hohenpöllentürme. Die Ankunft des Kaisers an dem dortigen Bahnhof ist auf 12 Uhr mittags festgesetzt. Ein offizielles Kommando findet nicht statt, der Kaiser fährt vielmehr selbst nach keinem Eintritten in einer Hohenpöllung zum Denkmalsplatz, worauf

„Ein Vetter Lord Daneshburgs, Kapitän Barclay“, antwortete Nofa.

„Er also“, sprach Verta vor sich hin, während ein schließliches Not ihre Wangen überzog.

„Ja, Kapitän Barclay fand Dich“, wiederholte Nofa. „Es scheint, daß niemand daran gedacht hat, Dich in der Nähe zu suchen, bis er einige Tage nach Deinem Verschwinden hier eintraf. Wenige Stunden später erschien er, Dich in seinen Armen tragend, in der Vorhalle des Schlosses.“

„Er hat mir also das Leben gerettet“, fuhr sie die Kranke.

„Ja, denn Du warst so krank, daß Du niemals den Weg nach dem Schloß gefunden hättest. Du wärst dort elend gestorben. Aber wenn Du wieder gehen bist, müßt Du mir erzählen, wie Du dort hingekommen bist. Du warst bereits krank und wußtest kaum, was Du tatest.“

„Ja“, flüsterete Verta matt.

„Es entstand eine kleine Pause, welche Nofa endlich mit den Worten unterbrach:

„Du hattest Schweinchen, liebes Herz. Ach, ich sah das voran; aber sie bemängelten meine Kräfte, um Dich in die Welt hinauszuwandeln. Es war grauhaft, grauhaft — und ich hatte sie doch so gewahrt.“

„Es war auch grauhaft. Es wäre besser für mich gewesen, wenn ich zu Hause geblieben wäre“, stimmte Verta bei.

Sie schloß bei dem Gedanken, daß wenn sie niemals Westfalen verlassen, sie Kapitän Barclay nie gesehen und niemals den bitterigen Schmerz kennen gelernt haben würde, der ihren kurzen Lebensraum gequälte war.

Schweigend lag sie eine Weile da und überlegte, wie sie Nofa entfernen könnte, um einer Begegnung derselben mit Lord Daneshburg zuvorkommen.

„Was soll ich tun?“ fragte sie sich angstvoll. „Wenn er sie sieht, lo muß er sie erkennen. Er wird dann inneren, wie ich ihn geküßelt habe, und die Feindseligkeiten, mit welchen er mich verfolgt hat, wird er dann auf sie übertragen. Und wie

die Entschuldigener ihren Willen nimmt. In dem von der Stadt veranlaßten Festen wird der Kaiser dem Besuchen nach nicht teilnehmen, sondern unmittelbar nach Beendigung der Enthüllungsfeste die Rückreise nach Berlin beziehungsweise Potsdam antreten.

(Ueber eine Meldung des Kaisers) berichtet die „D. Z.“: „Erst jetzt kommt eine Nachricht aus Rom, nach welcher dem Kaiser auf der Jagd in der Nähe des Fortetti ein Unfall geschehen, wo er beinahe durch einen fallen Baumgesteig erliegt, ein Unfall geschehen ist, der sehr verhängnisvoll hätte werden können. Der Kaiser war in der Höhe des Gefährts auf ein Moor geraten und fast dort bis zu den Hüften im Schlamm versunken, wobei er leicht über einen Ast, nach dem seine Schritte geleitet wurden, wieder zu Boden gekommen wäre. Jetzt, nach der Rückkehr des Kaisers, ist ein Kommando von 60 Mann stark, von Königsberg, am Ort und Stelle beordert, um das Moor zu entwässern.“

(Unter der Signatur „Wider besseres Wissen“) wird aus Wien am 23. Oktober geschrieben: Die kürzlich bei einem Unternehmen vom Grafen Bialow in aller Form abgegebene Erklärung, Deutschland verlange in Südamerika keine anderen als handelspolitische Ziele, hat nicht durchgeschlagen. Die südamerikanische Welt sieht fort, für die erste in englische Handlungen und Handlungen abzuwenden, in denen mit höchster Anwesenheit von derartigen Erweiterungen ist in Südamerika eingetretten wird. Die Erklärung des Grafen Bialow zu veröffentlichen, hat man ansehend nicht für nötig befunden. In der „Nationalist“, aus Chile eingeladenen Aufsicht, die diese Angelegenheit ausführlich behandelt, ist von dem Zement des Reichstages jedenfalls in Südamerika immer wieder entgegengekommen wird. Aber wieder befrucht Bialow an der Hauptrolle festhält, hat seinen Anspruch darauf, erriemen zu werden.

(In Wien) hat sich am Freitag ein Ausbruch zur Erklärung eines kaiserlichen Privatsekretärs in Wien gehört, dem eine Reihe höherer Offiziere und Beamten, u. a. der Kommandierende General des 16. Armeekorps General v. Esterházy, Vizepräsident von Bohemien Graf Zepelen, Gouverneur der Provinz Steyer, Generalleutnant v. Hagenau, Bürgermeister von Prag Justizrat Stroemer sowie eine Reihe angehender hoher Beamte angehört.

(Das Oberste) hat aberte dreifache Besuche in der Enthüllung über Semiteille von Kaiserliche Besuche, am 24. Oktober die 25. Jahresfeier des Jahrestages feiern können, an dem es im Jahre 1878 sein erstes Licht füllte. Der Vorigen des Obersteins, des Obersteins regierungsrat Werner, hat sämtliche Mitglieder und Kommissare dieser Reichsfeier am 24. Oktober der Feier zu Ehren die Reichsfeier nach Berlin eingeladen. Nach sich gehalten dem Obersteins zum Mitglieder an, die seit seiner Gründung an ihm mitwirkten: Esch, Amtlicholdbar Dr. Neumann, der frühere langjährige Vorstand der Hamburger Semite, und Kapitän Heimann-Lüder.

12 1/2 Millionen Deutsche auf der ganzen Erde berechnen in der letzten zehnjährigen Zeit Anzahl eines „Weltlichen Atlas“ (Hofge. Julius Nebe; 1 M.) der bekannte Statistiker des Deutschen Reichs, Paul Raugahns. Die Ergebnisse der „Völkerzählungen“ in den glücklichsten Ländern der Erde und neue sorgfältige Schätzungen für die Östereichen, die Schätzungen nicht kennen oder — kennen wollen, haben die dort der Deutschen gegen 1800, als die erste Zählung des „Weltlichen Atlas“ 77 1/2 Millionen, um rund 4 1/2 Millionen erhärtet. Von den 80 1/2 Millionen der Erde, 11 Millionen auf Europa, 11 Millionen auf Amerika, 1 1/2 Millionen auf Afrika, der Rest auf Asien und Australien. Von der Gesamtzahl sind zum 20 Millionen Östereichen, 17 Millionen Deutsche, 10 Millionen Amerikaner, 10 Millionen Engländer. Nach Raugahns gibt es 65 deutsche Großstädte bei der Erde, d. h. Orte mit über 100 000 deutschen Einwohnern, nämlich 33 im Deutschen Reich, 9 in den Vereinigten Staaten, 9 in den freiesten Staaten deutscher Kolonialmacht, wie der „Danien“ sie nennt (nämlich Schonen, Nidderlande, Belgien), 3 in Österreich-Ungarn, 2 in Russland (Wlga und Sobal).

— wenn sie ihn begegnen sollte, wird ihn sicher erkennen. Ich muß einen Ausweg finden, ehe es zu spät ist.“

Sie sah Nofa mit sonderbarem Ausdruck an.

„Du bist Du Lord Daneshburg schon gesehen?“ fragte sie.

„Nein, ich höre, er sei in London“, verriet Nofa.

Verta atmete erleichtert auf.

„Liebst Nofa, ich möchte Dich bitten, mir zwei Dinge zu versprechen“, sagte sie schmeichelnd.

„Nun, und das wäre?“

„Das eine ist, daß Du, solange Du hier bist, beständig bei mir bleibst. Neben meinem Zimmer befindet sich ein kleines Stubchen, und ich werde Lady Daneshburg bitten, darin ein Bett für Dich aufzulassen zu lassen. Der ist das doch recht nicht wahr? Auch werde ich sie bitten, daß Deine Majestät hier hinein geschickt werden; denn ich möchte nicht einen Augenblick ohne Dich sein. Wenn ich schlafte, möchte ich, daß mein Blick gleich auf Dich fiel, sobald ich die Augen öffnete. Ich mag außer Dir keinen anderen Menschen sehen.“

Nofa fand diese Forderung nicht sonderbar.

Die Vermutete ist so froh, einen der Steigen um sich zu haben, daß die Wunsch nur natürlich ist“, sagte sie sich und erklärte sich gern bereit, denselben zu erfüllen.

„Und dann“, über Verta fort, „habe ich noch ein Anliegen. Du müßt mich aber nicht verlassen. Es — es war ich ein-fältig von mir, aber ich habe mir hier einen Namen erworben. Er ist lang, hoch hüßlich, als der meinte, weißt Du, und es war ja auch nichts Schlimmes dabei. Tante Helene sagte darüber, aber sie hatte nichts dagegen, und jetzt — wäre es doch faul, wenn ich den kleinen Betrag empfangen müßte. Willst Du, solange wir hier bleiben, die hübscheste Taufnagel aufrecht erhalten. Du und Wagner?“

„Ich liebe derartige Sachen nicht, Verta. Sie führen selten zu etwas Gutem“, sagte Nofa, unangenehm berührt.

„Das weißt du wohl“, verriet Verta freudig.







# E. Pinthus,

Halle a. S.,  
Marktplatz 18.

Ganz besonders billiges Angebot!

Soweit der Vorrat reicht.

## Wollwaren.

Einen Posten <b>Kinderjäckchen</b> , Velinestoff, Wert bis 1,25, jetzt <b>75 Pf.</b>	Einen Posten <b>Zuavenjäckchen</b> m. bunt. Effekten, Wert bis 2,75, jetzt <b>1.85.</b>
Einen Posten <b>Kinderjäckchen</b> , Velinestoff, „ 1,75, „ <b>95 Pf.</b>	Einen Posten <b>Tellermützen</b> , Velinestoff, „ 1,25, „ <b>65 Pf.</b>
Einen Posten <b>Kinderjäckchen</b> , Lammfellstoff „ 2,75, „ <b>1.45.</b>	Einen Posten <b>Kindermützen</b> mit Pompons, Wert 50 u. 60, jetzt <b>25 u. 35 Pf.</b>
Einen Posten <b>Kinderjäckchen</b> , Lammfellstoff „ 3,50, „ <b>1.75.</b>	Einen Posten <b>Kindershawls</b> Wert 40—75 Pf., jetzt v. <b>28 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopftücher</b> mit Häkelkante „ 45 Pf., „ <b>25 Pf.</b>	Einen Posten <b>Kinderschuhchen</b> Wert Paar 20—90 Pf., jetzt v. <b>10 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopftücher</b> mit Häkelkante, „ 60 Pf., „ <b>37 Pf.</b>	Einen Posten <b>Kinderrüstel</b> Wert Paar 15—60 Pf., jetzt v. <b>6 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopftücher</b> mit Häkelkante „ 75 Pf., „ <b>48 Pf.</b>	Einen Posten <b>Kinderröckchen</b> , Barchent und gehäkelt von <b>48 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopftücher</b> , schwere Ware, „ 1.—, „ <b>50 Pf.</b>	Einen Posten <b>Kinderkleidchen</b> , grosse Auswahl von <b>38 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopftücher</b> m. bunt. Kante, extragr., „ 1,50, „ <b>78 Pf.</b>	Einen Posten <b>Damenblusen</b> , Barchent, schöne Muster von <b>72 Pf. an.</b>
Einen Posten <b>Kopfhawls</b> , gehäkelt „ 95 Pf., „ <b>48 Pf.</b>	Einen Posten <b>Damenblusen</b> , Wolle, reiz. Farben, Wert 8 u. 10 Mk., jetzt <b>5.90.</b>
Einen Posten <b>Kopfhawls</b> , schwere Qualität „ 1,50, „ <b>98 Pf.</b>	Einen Posten <b>Unterröcke</b> , Tuch, grosse Auswahl, von <b>1.95 an.</b>
Einen Posten <b>Schulterkragen</b> , gehäkelt, „ 3,50, „ <b>2.35.</b>	Einen Posten <b>Herren-Jagdwesten</b> , gute Qualität, von <b>1.50 an.</b>
Einen Posten <b>Zuavenjäckchen</b> „ 2.—, „ <b>1.25.</b>	Einen Posten <b>Herren-Normalhemden</b> von <b>65 Pf. an.</b>

## Wolle

nur beste Marken,  
bewährte eingeführte  
Qualitäten,  
melirt u. einfarbig,

## Zollpund

Mk. 1.85, 2.10, 2.95, 3.60.

## Rockwolle

alle Farben **3.20** per Pfund

## Zephirwolle

alle Farben **8 Pf.** per Lage

**5% Rabatt in Marken auf meine Rabattbücher.**

### Werte Frau Doktor!

Wenn Sie in letzter Zeit Cell-Schokolade nicht mehr genossen haben, werden Sie bei einem neuen Versuch überrascht sein über den außerordentlich zarten Geschmack dieser bekannnten, sehr geschätzten Marke; niemand mehr von uns mag eine andere Sorte haben.

\* Fabrikanten: Hartwig & Wegel, Dresden, Bodenbach, Wien.  
Vertreter für Halle:  
**Friedr. Kobi, Sternengr. 4.**

### Fauls Geschäft,

so hört man vielfach klagen, der Grund ist aber einzig darin zu suchen, weil viele nicht verstehen, dem Publikum die Vorteile zu bieten, welche in jedem Geschäft zu finden sind, z. B. bietet

### Sparmann's

**Uhrenfabrik** Gr. Steinstr. 47  
Überraschend billige Reparaturen:  
Neue Feder 1.— Mk.  
Neuer Zylinder 2.50 Mk.  
Reinigen der Uhr 1.50 Mk.  
1 Glas 15 Pfg., Zeiger 10 Pfg.,  
Schlüssel 5 Pfg., Kapsel 15 Pfg.  
u. s. w.  
Auf jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

### Rosen!!

Hochstamm-Rosen, Asterochen, Fiedersterkränder, Semiten, hüßl. Bohanits- u. Schlachterpflanzen,  
Fiederrosenpflanzen, Eisen u. Eisenwände, Nelken, Goldlack, Stiefmütterchen u. Topfrosen  
empfehlen zu hüßlichen Rosen

### B. Möllers,

Handelsgärtner 3. Hofgarten, (Südt. Halle a. S.,  
Stat. b. Eintrichsalle, Weisburg. 1 Stg.)

### Beste Mittel

bei  
**Husten u. Heiserkeit**

Alteu  
Ladon  
Sonnig  
Sünder  
Sünder

### Carl Tornow,

Sonntag u. Rufend. Halle, Leipzigstr. 82.  
Holzschlägerhölzer,  
Rauschölze u. Wurzhölzer billigst  
Gr. Steinstr. 30.

Auch in dieser Saison ist es mir wieder gelungen,  
meine Leistungsfähigkeit in Bezug auf Billigkeit zu beweisen,  
wie es nur einem Spezialgeschäfte I. Ranges mit grossem  
Umsatz und kleinen Geschäftskosten ermöglicht ist.

### Herren-Paletots

8, 10, 12, 15, 16½, 18 Mk.

### Herren-Paletots

21, 22½, 24, 27, 28, 30 Mk.

### Herren-Paletots

31½, 33, 36, 39, 42, 45 Mk.

### Herren-Ulster

lange Paletots von 12 Mk. an.

### Jünglings-Paletots

6, 7½, 9, 12, 15, 18, 21, 24 Mk.

### Knaben-Paletots

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mk.



### Herren-Joppen

warm gefüttert von 4—15 Mk.

### Jünglings-Joppen

warm gefüttert v. 3½—12 Mk.

### Knaben-Joppen

warm gefüttert von 2½—8 Mk.

### Herren-Anzüge

Saison-Neuheiten v. 9—45 Mk.

### Jünglings-Anzüge

schnellere Façons v. 8—30 Mk.

### Knaben-Anzüge

haltbare Stoffe von 2—15 Mk.

### Grosse Posten Herren- und Knaben-Rester-Hosen

enorm billig.

Eigene Fabrikation sämtlicher Berufsbeleidung.

# Julius Hammerschlag,

36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der  
Alten Promenade.

## Beleuchtungsgegenstände

in Gas und Petroleum,  
sowie in Klosetts, Badeeinrichtungen, Waschtölen.  
**Gaskocher — Gaseisöfen.**

Ausführung von Klempnerarbeiten.  
Gas- u. Wasser-Anlagen sorgfältigst und zu mässigen Preisen.

Telephon Nr. 958  
**Hermann Schulze,**  
Gr. Steinstrasse 21.

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten und viel gebräuchtem  
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, stärkefördernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Geschmack fein und milde, daher von gross und klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankesgaben darüber. Preis Mk. 2.50 und 4.60, letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheke Lahusen in Bremen.  
Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Halle: Hirsch, Löwen, Adler, Mohren, Victoria, Engel, Kaiser-Apotheke.

Rur erlaubte Loh — große Gewinnspannen —  
keine Betrüger — nicht weitere Mitglieder.  
Belegte folgen nach Bestätigung.  
**C. W. F. Petersen, Viced., Sternengr. 24.**

Rur erbt mit  diese Schutzmarke.

**Gegen Rheumatismus etc.**  
bisttes u. bilfigtes Mittel  
sind die präparierten  
**Katzenfelle**  
von **Gebr. Danglowitz.**  
Zu haben bei: **Fr. Baumgarten,**  
Gr. Steinstr. 17 u. **Gebr. Danglowitz,**  
Rüchergasse 2.

**Haut- und Harnleiden, Schwächezustände,**  
Speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädliche Mittel.  
**E. Herrmann,** Sternengr. 7, II.  
Prof. u. Ausk. bistret u. franco.

**Anskünfte**  
über Geschäfts- und Privatverhältnisse  
auf das In- und Ausland zu  
theilen direct und prompt  
**Beyrich & Greve,**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12.  
Fernspr. 2144.

**Magerkeit.**  
Schöne volle Körperformen durch unser  
Orient-Kraftpulver, preisgekrönt goldene  
Medaille Paris 1900 u. Hamburg  
1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme.  
Stromg reell — kein Schwindel.  
Viele Dankschreiben, Preis-Karten mit  
Gebrauchs-Anweisung 2 Mk., Post-Anweisung  
oder Nachnahme excl. Porto.  
Hygienisches Institut  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
BERLIN 4, Königgrätzerstrasse 78.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geboten hat.  
**A. Hoeck,** Sternengr. 1, Sachsenhäuser  
b. Bräuhaus a. H.

